
Europa ist (ver)fassungslos!

Ja, sagen Sie mal, liebe Glossenleser, hätten Sie das unseren geliebten französischen und niederländischen Miteuropäern zugetraut? Stimmen die doch einfach so mirnixdirnix gegen unsere schöne neue Europaverfassung! Da reden sich Chirac und dieser holländische Dings... den mit dem komischen Namen, meine ich... so ähnlich wie Wurstzipfel oder Matjesschwanz... ja, jetzt fällt's mir wieder ein, genau, Balkenende heißt der... doch, tatsächlich... tagelang den Mund fusselig. Da bitteln und betteln die beiden wochenlang bei ihren Landsleuten um ein 'Ja' bzw. 'Oui' - und dann sowas.

Ich sag's ja immer, man sollte solch wichtige Fragen auch nicht dem Volke stellen, das bringt nichts, denn wohin ein Land geraten kann, das seine Bürger andauernd über alles Mögliche mitbestimmen läßt, sieht man am besten an der Schweiz, nicht wahr? Die Eidgenossen wissen ja mittlerweile gar nicht mehr wohin mit ihrem Wohlstand, sie müssen sogar Gastarbeiter aus Thüringen importieren, um ihre Tunnel bohren zu können, und das ist auf die Dauer ja auch ganz schön unangenehm. Da haben wir Deutschen es mit unserem soliden Grundgesetz doch wesentlich besser. Wir brauchen uns um solche Lappalien wie Volksentscheide nicht zu kümmern. Entscheiden tun bei uns die, die ja schließlich extra dafür gewählt und auch bezahlt werden. Deswegen ging das mit der Zustimmung zur Europaverfassung in Deutschland ja auch zack-zack. Wäre nicht in den Spätnachrichten kurz darüber berichtet worden, hätte keiner von uns überhaupt was davon bemerkt, oder?

Bitte denken Sie jetzt aber nicht, daß ich dem deutschen Volke keine Entscheidungsfähigkeit zutraue, nein, nein. Bloß wenn man es bei allem mitentscheiden lassen würde, dann wären zwar die brennenden Probleme der Menschheit noch nicht gelöst, aber ganz bestimmt wären die Bierpreise halb so hoch und die Fußballstadien doppelt so groß, da wird mir sicher jeder aufmerksame völkische Beobachter Recht geben, der sich schon mal auf einem großstädtischen deutschen Bahnhofsvorplatz umgesehen hat. So gesehen finde ich es persönlich schon ganz in Ordnung, wie solche Vorgänge in dieser unserer Republik geregelt sind. Jedenfalls so lange noch, bis an den Eingängen zu den Wahllokalen endlich standardmäßig eine Gesichtskontrolle, nein, besser noch: ein Intelligenztest stattfindet.

Und doch frage ich mich, was da denn bloß schiefgelaufen ist bei unseren beiden Lieblingsnachbarvölkern. Irgendwie hatte ich aus früheren Tagen ganz besonders die Niederländer als einigermaßen liberale Demokraten im Kopf, die schon alleine deswegen ziemlich europäisch eingestellt sind, weil sie ja einerseits gerne im Sauerland ihren Sommerurlaub verbringen, andererseits nach wie vor das gepflegte Erscheinungsbild deutscher Autobahnrastplätze während ihrer Grillparties sehr zu schätzen wissen und nicht zuletzt auch internationale Abnehmer ihrer wegen der herausragenden Geschmacksneutralität immer wieder zu Recht gerühmten Agrarprodukte brauchen und es sich deshalb nicht mit den anderen EU-Nachbarländern verderben wollen.

La Grande Nation bzw. Vive la France (wie der Franzose sagt) ist in dieser Hinsicht zwar ein wenig anders veranlagt, zumal sein Wein und sein Käse ganz hervorragend zu dem Baguette von Aldi paßt, aber dennoch sind unsere welschen Freunde - das muß man mal einfach anerkennen - sich ihrer großen Verantwortung Europa gegenüber bewußt. Denn sollte demnächst mal ein Tsunami im Atlantik stattfinden, dann ist es ganz allein ihr Land, welches als vorgelagertes Auffangbecken nicht nur Deutschland vor der schlimmsten Katastrophe bewahren wird. Lebten sie wie die Briten in einer Splendid Isolation, dann bräuchten sie ja nur ihre Deiche ein wenig höher zu bauen als sie es jetzt schon sind, und fertig. Aber da sie es bisher nicht getan haben, nehme ich es als Beweis ihrer Loyalität zum Rest Europas.

Also aufrechte Europäer sind beide Völker allemal, da beißt die Maus keinen Faden ab. Trotz des 'Non' bzw. 'Ne' zur Europäischen Verfassung (und trotz der Tatsache, daß sich wegen der negativen französischen und holländischen Referenden ausgerechnet während unseres Türkei-Urlaubs die türkische Lira gegenüber dem Euro gar nicht mal so unwesentlich verteuert und sich damit für uns der Preis des Olivenöls veranderalbfacht hat... ok, wir haben uns trotzdem welches gekauft).

Aber da ich gerade unseren britischen Freunden erwähnte... nein, das kann ich Tony Plärr nun wirklich nicht übelnehmen, daß er die geplante Streichung seiner Agrar-Dingsbums, seiner Agrarzuschußrabatte, seiner Zuschußrabatterleichterung bzw. seiner Subventionserleichterungsrabattvergünstigung (oder wie immer das heißt) entrüstet zurückweist. Wer verzichtet schon gerne freiwillig auf Vergünstigungen? Sie etwa? Na also. Und da kommt ihm die allgemeine europäische Verwirrung samt der seitdem herrschenden schweren Identitätskrise sicher ganz zupaß bei der Übernahme seiner EU-Ratspräsidentschaft. Was Schlitzohr-Tony als eingefleischter Insel-Europäer dann im nächsten halben Jahr noch alles so drauf hat... man darf gespannt sein.

Aber das nur am Rande, denn sonst gleite ich wieder vom Thema ab. Die Frage ist doch nach wie vor, warum unsere französischen und niederländischen Miteuropäer so eindeutig gegen die Verfassung gestimmt haben. Daß der liebe Gott nicht in der Präambel erwähnt ist, kann doch der Grund nicht sein, schließlich weiß ja jeder außer Angie Merkel, daß er (der liebe Gott) von Haus aus Amerikaner ist und somit in Europa gar nichts verloren hat, da reicht uns ein Papst völlig aus. Lag es vielleicht daran, daß unsere Franzosen und Holländer im Grunde keinen blassen Schimmer hatten, worum es bei ihrem Referendum eigentlich geht? Könnte es sein, daß es auf französischen und holländischen Bahnhofsvorplätzen so ähnlich aussieht wie auf den unserigen? Daß also der eine oder andere Bürger die 500 Seiten des Verfassungstextes vor der Abstimmung überhaupt noch nicht gelesen, geschweige denn verstanden hat - Hand aufs Herz: haben Sie's? Daß sich der EU-Bürger als solcher (und ich zähle mich selber dazu) darüber hinaus ernsthaft fragt, wieso kürzlich erst zehn neue Länder annekt... Pardon, in die EU aufgenommen werden mußten, darunter solche Exoten wie Polen, Tschechien und diese bei den anderen, die kaum vom Namen her zu unterscheiden sind: Slowenien und Slowakei - und das sogar, ohne die Bürger (also auch mich) vorher zu fragen? Daß es die verantwortlichen Europaparlamentarier samt ihrer nationalen Kollegen in der Vergangenheit wohl sträflich verabsäumt haben, ihre meist allzu idealistischen Vorstellungen uns Bahnhofsvorplätzlern verständlich zu machen, und demzufolge die allenthalben vorhandene nationale Politikverdrossenheit sich daher neuerdings auch auf das ganze Europa samt Brüssel und Straßburg ausgedehnt hat? Wäre das möglich?

Die unverhohlene Freude unserer beiden Nachbarvölker über den Ausgang ihrer Referenden läßt jedenfalls darauf schließen. Da haben sie es "denen da oben" aber mal richtig gezeigt.

Jedenfalls wird nach dieser bitteren Quittung aus dem Volke zum Thema Europa - so verlautet es jetzt allüberall aus hohen und höchsten nationalen und internationalen Regierungskreisen - nun erstmal eine ordentliche "Denkpause" eingelegt. Recht so, ihr Politiker, das ist eine klasse Idee! Macht endlich mal eine Pause beim Denken, denn bei dem, was Ihr Euch bisher so zusammengedacht habt, ist ja ganz offensichtlich noch nicht allzuviel Gescheites herausgekommen...